

Das Märchen
von
Philemon und Baucis.

Weit, weit von uns gegen Morgen hin, in demjenigen Theile von Asien, den wir Klein-Asien nennen, liegt ein fruchtbares Land, voller Hügel und Thäler, von Flüssen durchströmt, von Bächen und Quellen besuchet; in alten Zeiten ward es Phrygien genannt.

Dort lebten vor langen, langen Jahren Philemon und Baucis, fromm und schlicht, in Armuth zwar, aber zufrieden und glücklich. Ihre ärmliche Hütte stand weit oben im Thale, ziemlich fern von den Wohnungen ihrer reicheren Nachbarn, und nur mit Stroh und Schilfrohr gegen den Regen und gegen Unwetter gedeckt. Aber sie hätten dieselbe dennoch mit keiner der stattlichsten Wohnungen im Thale vertauscht. Sie war ihnen lieb geworden durch lange Gewohnheit; denn als junge Eheleute hatten sie sie bezogen, und waren allmählich darin grau geworden. Ihren Unter-